©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ent.Nachrbl.(Wien) 13: 48-53 (1966)

Das Zusammentreffen feuchtigkeitsgebundener nordischer und südlicher Arten im Heidegebiet von Purgstall (N.Ö.)

Franz RESSL, Purgstall

Wie verschiedenartig die Abhängigkeitsverhältnisse der Arten zu ihrer Umwelt durch deren geographisch-historische Verbreitung einerseits und die ökologisch-biologischen Bedingungen andererseits sein können, sollen einige Beispiele moor - und feuchtigkeitsgebundener Arten vermitteln. Besonders augenfällig sind diese Abhängigkeitsverhältnisse in der tertiären, vom Quartär der Erlaf unterbrochenen Flysch- und Molassezone im Heidegebiet von Purgstall, wo infolge von Meliorationen das Oberflächenbild schon seit geraumer Zeit eine tiefgreifende Veränderung erfuhr, trotzdem aber noch immer Elemente der einstigen, heute fast völlig ausgelöschten Organismengemeinschaften vertreten sind. Die riesige Akkumulationsebene läßt als Kulturfläche zur Zeit kaum noch erkennen, daß dereinst zum Teil sumpfig-moorige Flächen diesen heute trockensten Teil des Purgstaller Raumes bedeckten. An den Rändern, vorwiegend in den Einzugsgebieten des Schluchten- und Schaubaches sind zwar noch anmoorige Böden vorhanden, doch fehlen jegliche Anzeichen in der Heide selbst. Als untrügliche Zeugen treten dafür noch immer Tiere in Erscheinung, welche an noch halbwegs geeigneten Örtlichkeiten ein Refugium gefunden haben und zumeist als wahre Seltenheiten ihr Dasein fristen. - Über die wärmeliebenden (südlichen) Arten der Wärmeinsel am Nordrand der Heide wurde ja im Rahmen dieser Zeitschrift schon berichtet (RESSL, 1964).

Die wohl bemerkenswerteste Art ist der Pseudoskorpion Microbisium brevifemoratum ELLINGSEN, der nach BEIER (1963) "fast ausschließlich im Torfmoos (Sphagnum) der Moore und Sümpfe, also in sehr feuchten sauren Biotopen" lebt und daher als ausgesprochen tyrphobiont gilt. In Nordeuropa häufiger festgestellt als in Mitteleuropa, wurde die Art in Österreich ebenfalls nur in einigen typischen Moorgebieten gefunden. Das Auffinden von Microbisium brevifemoratum im linksseitig der Erlaf gelegenen Teil des Heidegebietes Purgstall - Schauboden (leg. RESSL) überraschte umso mehr, als diese zwei für Niederösterreich erstmals nachge-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

wiesenen Individuen nicht an feuchten Örtlichkeiten, sondern an teilweise sehr trockenen Stellen erbeutet wurden (siehe RESSL und BEIER, 1958).

Im Einzugsgebiet des Schaubaches, westlich des ehemaligen Berghofes (Gem. Schauboden) durchrinnt der mäandrierende und in mehreren Seitenarme aufgelöste Bach eine langgestreckte, sehr sumpfige Senke, die gleichfalls einer Anzahl moorgebundener Arten Lebensraum bietet. Die dort erhaltenen Biozönosen lassen erkennen, daß es sich um vorwiegend nordischen Charakter aufweisende Reste einer einst viel weiter verbreiteten Organismenwelt handelt. Einige faunistisch (entomologisch) typische Formen sollen hier aufgezeigt werden.

Der zu den Staphyliniden gehörende Käfer Philonthus nigrita GRAV. (det. Prof. Dr. O. SCHEERPELTZ), der allgemein an Moore gebunden ist (PUTHZ, 1963/64), gilt als selten. Als im Sommer 1961 infolge der länger anhaltenden Trockenperiode das Grundwasser so weit absank, daß auch die sumpfigsten Stellen begehbar wurden, konnte am 28.8. ein Exemplar aus sehr nassem Laub- und Pflanzendetritus geschüttelt werden (leg. RESSL). Im September und Oktober des selben Jahres ergab das Gesiebe an besagter Stelle 3 Individuen der moorliebenden, im Norden viel häufiger und weiter verbreiteten Uferwanzen - Spezies Chartoscirta cincta H.S. (siehe RESSL, 1962a)

Durch diese Funde aufmerksam geworden, wurde öfters als sonst dieser interessante Biotop aufgesucht, und bereits am 23.1.1962 stellte sich ein weiterer Erfolg ein. Zwei unter Roßkastanien - Schuppenrinde überwinternde schwarze Coccinelliden (Marienkäfer) der weit verbreiteten Art Aphidecta obliterata L. konnten am Rand jenes Sumpfgebietes gefunden werden (leg. RESSL). Dr. E. KREISSL (Graz), dem die Tiere zur Bestimmung übersandt wurden, teilte dazu am 9.11.1962 folgendes mit: "Es handelt sich um eine sehr auffällige Aberration der Aphidecta obliterata L., die unter dem Namen a. fenestrata WS. beschrieben wurde und mir aus Österreich noch nicht bekannt war. Da Coccinelliden im allgemeinen die Neigung haben, nach Norden zu dunkler zu werden (und umgekehrt nach Süden zu heller), so meinte ich damals, daß diese Form etwa nach Norddeutschland passen würde. Ihr Bericht, daß diese 2 Tiere aus einem Moorgebiet stammen, sprach auch für diese Meinung. Ein eigenartiger Zufall wollte es nun, daß ich kurze Zeit danach eine heuer im steirischen Koralpengebiet gefundene Serie von A. obliterata erhielt, in der sich ebenfalls die bewußte Aberration fand! Allerdings nur ein einziges Exemplar unter zahl-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

reichen ganz oder überwiegend hellen. Es wäre nun durch weitere Aufsammlungen festzustellen, ob im bewußten Moorgebiet ausschließlich oder doch überwiegend dunkle Formen von A. obliterata vorkommen."

Die in der darauffolgenden Zeit angestellten Untersuchungen verliefen allerdings hinsichtlich dieser seltenen Form negativ, erbrachten aber eine weitere für Österreich neue Form der Heteropteren-Art Physatochila quadrimaculata WFF. Von der bisher nur aus dem Norden Europas (bis etwa zum Nordrand der Mittelgebirge) gemeldeten subspec. smrecynskii CHINA (det. E. WAGNER, Hamburg) konnten am 26.7.1963 zwei Imagines und eine Nymphe von Erlengebüsch gestreift werden (leg. RESSL).

Ist der sumpfige Streifen in der Schaubachsenke am Auslauf der Flyschhügel, wie schon erwähnt, durch nordische Formen gekennzeichnet, so stoßen in der Erlafniederung selbst nördliche und südliche Formen aufeinander. Von der großen Zahl sollen auch hier nur einige genannt werden.

Dicerca alni FISCH., ein bei uns selten vorkommender Prachtkäfer, ist hauptsächlich an Erlen gebunden und vorwiegend in Moor- und Sumpfgebieten anzutreffen. Vom Rand der Erlafebene, am Fuße des Steinfeldberges (Gem. Zehnbach) stammt ein totes Exemplar, das 1951 im Fallaub unter einer Erlengruppe gefunden wurde (leg. RESSL).

Die Laufkäferart Chlaenius spoliatus ROSSE soll nach REITTER (1908) in Preußen, Ostdeutschland, Mähren und Schlesien vorkommen, was HORION (1941) bezweifelt. HORION führt die im Mittelmeergebiet weit verbreitete Art für den deutschen Sprachraum lediglich vom Neusiedler See, von den Ufern der Leitha bei Zurndorf und der Donau flußaufwärts bis Wien an. Im Raume Purgstall, also weit westlich der bekannten Fundorte, liegt je 1 Stück von der Schloßgegend (4.8.1951, am Zusammenfluß von Feichsen und Erlaf) und vom Unterlauf des Feichsenbaches (22.5.1958, Sandbank unter Stein) vor (leg. RESSL). Offensichtlich handelt es sich dabei um letzte Fragmente einer früher bei uns weitverbreiteten Art, die nach mündlicher Mitteilung Dr. R. SCHÖNMANN's als Lebensraum feuchte, am Wasser stehende Grasbüschel bevorzugt (solche sind im behandelten Gebiet bloß am Feichsenbach noch reichlicher vorhanden).

Eine weitere Spezies, die bisher nur am Feichsenbach nachgewiesene, zu den Dipsocoroiden gehörende Kleinwanze Cryptostemma medium REY, bewohnt - oft in großer Anzahl - die schlickigen,

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

anspülichtreichen Sandbänke (siehe RESSL, 1962 b). Nach WAGNER war diese für Österreich neue Art früher nur aus Südostfrankreich bekannt; sie lebt am Feichsenbach in enger Nachbarschaft mit der gleichfalls aus Südfrankreich beschriebenen und in Österreich bisher nur im Raume Purgstall (vorwiegend am Feichsenbach) festgestellten Dungkäferart Aphodius reyi REITTER (siehe RESSL, 1965).

Erwähnenswert scheint auch noch eine eigenartige Nachbarschaft moor- und trockenheitsliebender Arten am Schlarassingbach (Gem. Feichsen). Während am linken Ufer in der in die Erlafebene mündenden, ziemlich sumpfigen und teilweise dränierten Senke die schon vom Schaubach genannte Chartoscirta cincta vorkommt (1 Stück am 28.10.1965 aus Moos gebeutelt), beherbergt der rechte, steil ansteigende und nur zum Teil bewaldete Uferhang die sehr seltene Wanze Sciocoris brevicollis FIEB., welche auf den trockenen, nur von einigen Quellrinnsalen durchzogenen, vegetationsarmen Blößen geeignete Lebensbedingungen vorfindet (1 Stück am 17.3.1961 auf einer spärlich bewachsenen Stelle gefangen). Sciocoris brevicollis wurde übrigens im Raume Purgstall erstmals für Österreich nachgewiesen (am 2.101.960 aus moosigem Rasen im Hochrießer Heidegebiet 1 Stück gesiebt). E. WAGNER, der 1962 die Tiere (beide leg. RESSL) bestimmte, schreibt (1961) über das Vorkommen wie folgt: "Nur aus Schlesien (Slask) und Bayern bekannt, sehr selten".

Zum Schluß mögen hier noch zwei Libellen Aufnahme finden, deren Zusammentreffen im Raume Purgstall eine tiergeographische Einmaligkeit darstellt. Orthetrum albistylum SELYS, in Südosteuropa und Westasien beheimatet, erreicht in Österreich ihre nordwestliche Verbreitungsgrenze und ist daher bei uns äußerst selten zu finden. Am Nordrand der Purgstaller Heide, im Wärmeinselbereich Schauboden - Hochrieß fing am 5.6.1953 F.X.SEIDL ein Exemplar (siehe RAUSCH u. RESSL, 1964) und wies damit ihr Vorkommen auch im westlichen Niederösterreich nach (früher nur aus der Wiener Gegend bekannt). Im Gegensatz zu dieser ohnehin schon bemerkenswerten Libelle, konnte am 7.9.1965 ein ♀ von Aeschna viridis EVERSM. (leg. RESSL, det. ST.QUENTIN) inmitten der Purgstaller Heide auf einer Kulturland-Wiese erbeutet werden. Diese für Österreich neue Großlibelle ist eine sibirische Art, die in Mitteleuropa ihre westliche Verbreitungsgrenze erreicht. Nach SCHIEMENZ(1953) geht sie südwestlich bis Wolhynien, Polen, Halle, Hannover, Bremen und Holland. Innerhalb ihres Wohnareals ist Aeschna viridis an die Krebsschere (Stratiotes aloides) gebunden. Da aber die seltene Krebsschere im Purgstaller Gebiet noch nicht

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

nachgewiesen werden konnte, ist anzunehmen, daß diese Bindung an sie nicht überall zutreffen muß (nach SCHIEMENZ wurde Eiablage auch an Igels- und Rohrkolben beobachtet). Viel aufsehenerregender ist das plötzliche Auftreten von Aeschna viridis so weit südlich des bisher bekannten Verbreitungsraumes, ein Umstand also, für den eine stichhältige Erklärung derzeit noch nicht möglich ist.

Das Zusammentreffen der hier geschilderten Formen auf - geographisch gesehen - so kleinem Raum wie es das Purgstaller Heidegebiet darstellt, läßt die Vermutung aufkommen, daß das mittlere Erlaftal im Transgressionsbereich des nördlichen und südlichen Faunenkreises liegt und daher die geographisch und ökologisch unterschiedlichsten Arten auf engstem Raum vereint erscheinen.

Literatur:

BEIER, M.,1963 Ordnung Pseudoscorpionidea, Akademie-Verlag Berlin.

HORION, A.,1941,Faunistik der deutschen Käfer, Band 1.

PUTHZ, V.,1963/64,Staphyliniden(Col.) des politischen Bezirkes Scheibbs (N.Ö.), Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 12:113-125, 13:3-7,13-16

RAUSCH,H. u. RESSL,F., 1964, Die Odonatenfauna des politischen Bezirkes Scheibbs (N.Ö.) mit besonderer Berücksichtigung des mittleren Erlaf- und Melktales, Entomologisches Nachrichtenblatt (Wien) 11:21-25

REITTER,E., 1908, Fauna germanica, I. Band.

RESSL,F. u. BEIER,M., 1958, Zur Ökologie, Biologie und Phänologie der heimischen Pseudoskorpione, Zoologische Jahrbücher (Systematik) 86:1-26

RESSL,F., 1962, Das Verhalten der Saldidae (Heteropt.) während der Trockenperiode des Jahres 1961, Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen 14:1-4

- " - , 1962, Die Cimicina (Heteroptera) - eine lokalfaunistische Studie aus dem Verwaltungsbezirk Scheibbs (N.Ö.), Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen 14:87-94

- " - , 1964, Zur Erforschung der Wärmeinsel im Heidegebiet Schauboden - Hochrieß, Entomologisches Nachrichtenblatt (Wien) 11:9-12

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

RESSL,F., 1965, Zur Verbreitung und Ökologie von Aphodius (Melinopterus) reyi REITTER (Col.Scarab.), Entomologisches Nachrichtenblatt (Wien) 12:9-11

SCHIEMENZ,H., 1953, Die Libellen unserer Heimat, Urania Verlag Jena.

WAGNER,E., 1961, Heteroptera - Hemiptera, in BROHMER: "Die Tierwelt Mitteleuropas", IV. Band, Lief.3 (Heft Xa), Verlag Quelle u. Mayer in Leipzig,

Buchbesprechung.

AMSEL,GREGOR,REISSER: Microlepidoptera palaearctica. Erster Band: Crambinae, von Dozent Dr.Stanislaw BLESZYNSKI, Krakow. XLVII + 553 Seiten, 133 Tafeln, davon 31 farbig. Verlag Georg Fromme & Co., Wien.

Von dem mit Spannung erwarteten Werk liegt nun der erste Band vor. Seit langem herrscht in den als "Mikrolepidopteren" zusammengefaßten Schmetterlingsgruppen heillose Verwirrung, insbesondere wegen der lange herrschenden Ansicht, man könne Schmetterlinge mit genügender Sicherheit an äußerlich sichtbaren Merkmalen erkennen. MEYRICK, der etwa 16000 "Micros" beschrieben hat, soll einem Ondit zufolge niemals ein Mikroskop, sondern nur eine schwache Handlupe benützt haben! Neuere Untersuchungen, insbesondere mit Hilfe der Genitalanatomie, schafften einerseits das ganze Ausmaß der Konfusion zutage und brachten andrerseits greifbare Hinweise auf die tatsächlichen Verwandtschaftsverhältnisse dieser Tiere. So war es möglich, grundlegende Neubearbeitungen dieser Lepidopterengruppen durchzuführen.

Erleichtert wurde die Herausgabe des Werkes durch den Umstand, daß es nie zuvor so viele Spezialisten auf diesem Gebiet gegeben hat wie eben jetzt. Als erstes Resultat dieser internationalen Zusammenarbeit liegt nun der erste Band vor, dem in nicht zu ferner Zeit weitere folgen werden, soweit eben Autoren verfügbar sind - in der Einleitung sind 25 Spezialisten genannt !

Neben den noch zu besprechenden Fakten sind zwei Punkte hervorzuheben, durch die dieses Werk sich von den bisher gebräuchlichen Handbüchern unterscheidet und durch die es in einsamer Höhe der Qualität rangiert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 13_4_1966

Autor(en)/Author(s): Ressl Franz

Artikel/Article: Das Zusammentreffen feuchtigkeitsgebundener nordischer und südlicher Arten im Heidegebiet von Purgstall (N.Ö.). 48-53